

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum LAIMBURG	WEINLABOR Reifetest-Bericht	Dok. WL09Re1 Erstellt: 10.08.09 Rev.Nr. 0 Seiten: 1/1
-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

1. Reifeverlaufsprüfung 2009

10. August 2009

Versuchszentrum Laimburg

Mit Anfang August beginnen wir heuer am Versuchszentrum Laimburg wieder den traditionellen Reifetest, um eine Hilfe bei der richtigen Wahl des Lesetermins zu geben. Die Probenahme erfolgt wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode.

Am Montag den 10. August 2009 wurden die ersten acht Probenahmestellen in Terlan, Kurtinig, Salurn und Tramin auf den heurigen Reifezustand überprüft. Der Reifetest beinhaltet heuer wiederum von Beginn der Erhebungen an auch die Gehalte an hefeverwertbaren Stickstoff (HVS) der Moste der beprobten Reifetestanlagen. Die HVS-Werte ergeben sich aus der Summe von Alpha-Aminosäurestickstoff (unter Ausschluß von Prolin) und Ammoniumstickstoff und sind ein wichtiger Parameter für den Gärverlauf der Moste und Maischen.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest kostenlos ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite der Sektion Kellerwirtschaft im Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<http://www.laimburg.it>).

Auf derselben Seite befindet sich demnächst auch der aktuelle Trockenreinzuchtheft-Test 2009.

Die Witterung im Jahre 2009

Norbert Paoli, Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

Jänner: Schnee und kühl

Den übermäßig warmen Jännermonaten der letzten zwei Jahren folgte heuer ein Jänner mit wirklich winterlicher Ausprägung. Die Durchschnittstemperatur lag mit $-0,4\text{ °C}$ unterhalb des langjährigen Mittelwertes ($-0,1\text{ °C}$) und auch die Höchsttemperatur erreichte „nur“ $10,6\text{ °C}$, trotzdem verzeichnete

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum LAIMBURG	WEINLABOR Reifetest-Bericht	Dok. WL09Re1 Erstellt: 10.08.09 Rev.Nr. 0 Seiten: 2/2
-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

man keine extreme Kältetage. Die Quecksilbersäule erreichte jeden Tag den Plusbereich; somit gab es in diesem Jänner keine Eistage

Auch die Bodentemperatur in 20 und 50 cm Tiefe fiel mit durchschnittlich 0,7 bzw. 1,7 °C leicht unterhalb des langjährigen Mittelwertes.

Die Niederschläge fielen vor allem in Form von Schnee und dieser blieb wegen der kühlen Temperaturen auch lange liegen. Mit einem Monatsniederschlag von 59,1 mm erreichte dieser Wert im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (35,6 mm) ein überdurchschnittliches Niveau.

Februar: durchschnittlich kühl, niederschlagsreich

Wie schon der Jänner so war auch der Februar dieses Jahres winterlich. Die Durchschnittstemperatur lag mit 2,9 °C nur knapp unter dem langjährigen Mittelwert von 3,1 °C. Bis auf einigen Tagen in der ersten Dekade fiel das Thermometer täglich deutlich unter die 0-Grad-Grenze (21 Frosttage). An den letzten Tagen des Monats wurden aber im Tagesverlauf auch schon recht milde Temperaturen gemessen (bis zu 17,5 °C), die einen zaghaften Frühjahrsbeginn ankündigten.

Die Bodentemperaturen in 20 und 50 cm Tiefe blieben deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Am letzten Tag im Februar verzeichnete man 1,3 °C bzw. 1,8 °C auf obgenannten Bodentiefen. Im Vorjahre lagen entsprechende Werte bei 6,0 °C bzw. 5,3 °C. Dies belegt in beeindruckender Weise den unterschiedlichen Temperaturverlauf in diesen beiden Wintern.

Die Niederschläge konzentrierten sich zur Gänze auf die erste Monatsdekade. Insgesamt registrierte man 71,5 mm Niederschlag der an der Laimburg in Form von Schnee und Regen fiel. Diese Menge übersteigt bei weitem den langjährigen Durchschnitt von 29,2 mm.

März: durchschnittliche Temperatur

Der Temperaturverlauf im März zeigte keine extremen Werte und ist insgesamt als durchschnittlich zu bezeichnen. Mit einem Mittelwert von 8,4 °C lag dieser Wert nur um 0,1 Grad unter dem langjährigen Durchschnittswert. Trotzdem verzeichnete man einige Frostnächte mit Temperaturen bis zu -5 °C (12.03.) auf dem Feuchtthermometer. Der Niederschlag fiel mit 65,1 mm in 9 Regentagen um 21 mm üppiger aus, als in einem Durchschnittsjahr.

April: warm

Der April dieses Jahres zeigte sich von einer warmen Seite. Mit einer Durchschnittstemperatur von 13,5 °C lag dieser Wert um 1,2 Grad über dem langjährigen Mittel. Insbesondere die erste Hälfte des Monats war gekennzeichnet durch frühlingshafte Temperaturen. Die Quecksilbersäule stieg dabei in den ersten 15 Tagen 13 Mal über die 20-Grad-Marke. In der zweiten Monatshälfte war dies

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum LAIMBURG	WEINLABOR Reifetest-Bericht	Dok. WL09Re1 Erstellt: 10.08.09 Rev.Nr. 0 Seiten: 3/3
-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

hingegen nur an drei Tagen der Fall. Die absolute Mindesttemperatur von 3,4 °C ist seit den Witterungsaufzeichnungen an der Laimburg noch nie so hoch ausgefallen.

Die Niederschläge, die insgesamt 64,3 mm ausmachten, konzentrierten sich nahezu vollständig auf die zweite Monatshälfte. Der langjährige Niederschlagswert von 58,6 mm wurde wiederum, wenn auch nur geringfügig überschritten.

Mai: sehr warm und sehr trocken

Mit einer Durchschnittstemperatur von 19,4 °C war dieser Mai der wärmste seit dem die Wetterdaten an der Laimburg erfasst werden (1965). Dieser Wert übertrifft den langjährigen Durchschnitt um 2,6 Grad. Ergebnis hat sich diese außergewöhnlich hohe Durchschnittstemperatur weniger durch einige extreme Hitzewerte – die Monatshöchsttemperatur war etwa im Vorjahr und anderen Jahren höher – vielmehr war es die Folge einer hohen Zahl an sommerlich warmen Tagen. So blieb nur ein einziger Tag unterhalb der 15-Grad-Grenze (31. Mai). Auch die Globalstrahlung von 72290 J/cm² in diesem Monat brach alle Rekorde. Der langjährige Schnitt liegt bei 57750 J/cm² und im Vorjahr wurde auch an keinem Sommermonat eine derart hohe Strahlung aufgezeichnet.

Zudem gab es im Mai keine Schlechtwetterperioden. Der spärliche Regen brachte lediglich 6,6 mm Niederschlag; der langjährige Durchschnittswert liegt bei 87,1 mm. Dieser Monat beendet somit eine lange Serie von Monaten mit überdurchschnittlichen Niederschlägen, die seit April 2008 anhält. Der Grundwasserstand an der Laimburg lag trotz dieses extrem trockenen Mai's höher als in einem Durchschnittsjahr, zurückzuführen auf das viele Schmelzwasser und den entsprechend hohen Wassergang der Etsch.

Juni: warm und eher trocken

Die Durchschnittstemperatur des Juni dieses Jahres lag bei 20,8 °C und war somit unwesentlich höher als der langjährige Durchschnittswert von 20,1 °C. Es wurden 8 Tropentage gezählt – Tage an denen die 30-Grad-Marke überschritten wird (langjähriger MW 5). Die Wärme war aber durchaus erträglich und nicht extrem. In der Nacht fielen die Temperaturen fast immer deutlich unter die 20 Grad.

Die Niederschläge hingegen waren mit 50,6 Millimetern wenig ergiebig und vielen vorwiegend in Form von kurzen Gewittern. In einem durchschnittlichen Juni fallen immerhin knapp 90 Millimeter, im Vorjahr waren es sogar 133,5 Millimeter.

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum LAIMBURG	WEINLABOR Reifetest-Bericht	Dok. WL09Re1 Erstellt: 10.08.09 Rev.Nr. 0 Seiten: 4/4
-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

Juli: durchschnittlich in jeder Beziehung

So ziemlich alle Parameter, die den Witterungsverlauf eines Monats charakterisieren, waren in diesem Juli sehr nahe beim langjährigen Mittelwert. Die Durchschnittstemperatur erreichte 22,2 °C und lag somit auf dem identischen Niveau des langjährigen Mittelwertes. Dasselbe gilt für die Anzahl der Sommertage an denen die 25-Grad-Grenze überschritten wird, wovon 27 gezählt wurden. Tage, an denen die 30 °C überschritten wurden (Tropentage) zählte man 17, im Gegensatz zum langjährigen Mittel von 11 Tagen.

Auch die Niederschlagswerte waren recht typisch für einen „normalen“ Juli. Die gemessenen 92 mm Regenmenge lagen lediglich 6,2 mm unter dem langjährigen Schnitt, die Anzahl der Regentage erreichte mit 11 haargenau den langjährigen Durchschnitt.

Tab. 1: Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli und August 2009 im Vergleich.

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm ²)
April 2008	11,4	152,1	191:40	44.760
April 2009	13,5	64,3	212:35	50.118
langjähr. Mittel	12,3	58,3	175:32	47.214
April	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1977)
Mai 2008	17,4	101,9	250:35	64.470
Mai 2009	19,4	6,6	288:10	72.290
langjähr. Mittel	16,8	87,1	202:31	57.750
Mai	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1977)
Juni 2008	20,9	133,5	249:40	64.236
Juni 2009	20,8	50,6	277:45	70.782
langjähr. Mittel	20,1	89,4	222:35	60.699
Juni	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1977)
Juli 2008	21,7	132,9	279:55	70.368
Juli 2009	22,2	92,0	286:20	72.312
langjähr. Mittel	22,2	98,2	246:42	65.195
Juli	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1965)	(seit 1977)
1. bis 9.8.2008	23,1	84,8	87:00	21.042
1. bis 9.8.2009	22,8	38,3	82:45	20.460

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum LAIMBURG	WEINLABOR Reifetest-Bericht	Dok. WL09Re1 Erstellt: 10.08.09 Rev.Nr. 0 Seiten: 5/5
-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

Situation der Reife

Andreas Sölva und Armin Kobler

Durch den kühlen und feuchten Winter und den überdurchschnittlich warmen und trockenen Witterungsverlauf der Monate April und Mai (Tab. 1) befindet sich der Reifezustand (Tab. 2) in den frühen Lagen gegenüber dem Vorjahr 2008 in einem merkbar fortgeschrittenen Stadium von ca. 10 Tagen. Für eine genauere Vorschau sind jedoch die Analysenwerte der mittleren und späten Lagen abzuwarten.

Da für die momentanen Mostdaten (10.8.2009) bei den bisher geprüften Anlagen nur Werte der Jahre 2003 bis 2007 zum Vergleich herangezogen werden können, ergibt sich somit ein Reifevorsprung gegenüber dem Schnitt dieser Jahre von 0,4 °KMW und ein tieferer Säuregehalt von 3,8 g/L.

Tabelle 2: Analysenergebnisse für das Probedatum 10.8.2009.

Wein-Reifetest 2009

Stichprobe Nr. 1

Sorte Weißburgunder

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	ZK °KMW	pH	GSR g/l	WSR g/l	ASR g/l
Terlan	Eyerl	124	14,0	3,1	9,4	6,6	4,8

Sorte Chardonnay

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	ZK °KMW	pH	GSR g/l	WSR g/l	ASR g/l
Kurtinig	Giatl	211	14,2	3,0	13,3	7,1	7,7
Salurn	Gemeindeteiler	150	13,4	3,0	13,3	7,3	7,4

Sorte Ruländer

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	ZK °KMW	pH	GSR g/l	WSR g/l	ASR g/l
Kurtinig	Moos	167	14,5	3,0	11,9	7,6	6,2
Salurn	Pfatten	199	13,1	3,0	12,5	6,9	7,4

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum LAIMBURG	WEINLABOR Reifetest-Bericht	Dok. WL09Re1 Erstellt: 10.08.09 Rev.Nr. 0 Seiten: 6/6
-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

Sorte **Gewürztraminer**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	ZK °KMW	pH	GSR g/l	WSR g/l	ASR g/l
Tramin	Rungg	180	13,0	3,0	11,9	7,9	6,0
Tramin	Maratsch	120	14,9	3,1	11,1	9,1	4,8

Sorte **Sauvignon**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	ZK °KMW	pH	GSR g/l	WSR g/l	ASR g/l
Terlan	Winkel	104	15,5	3,0	11,6	8,8	4,6

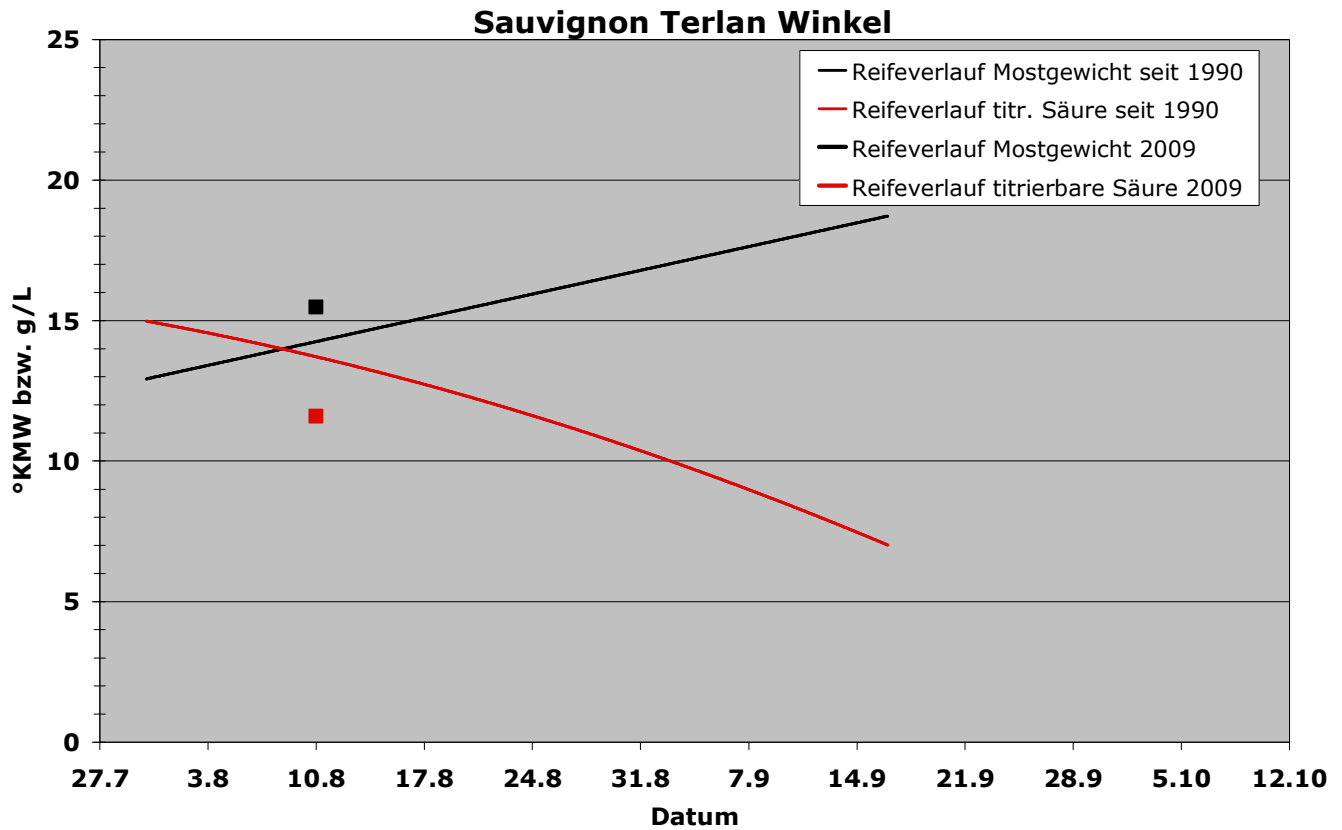


Abb. 1

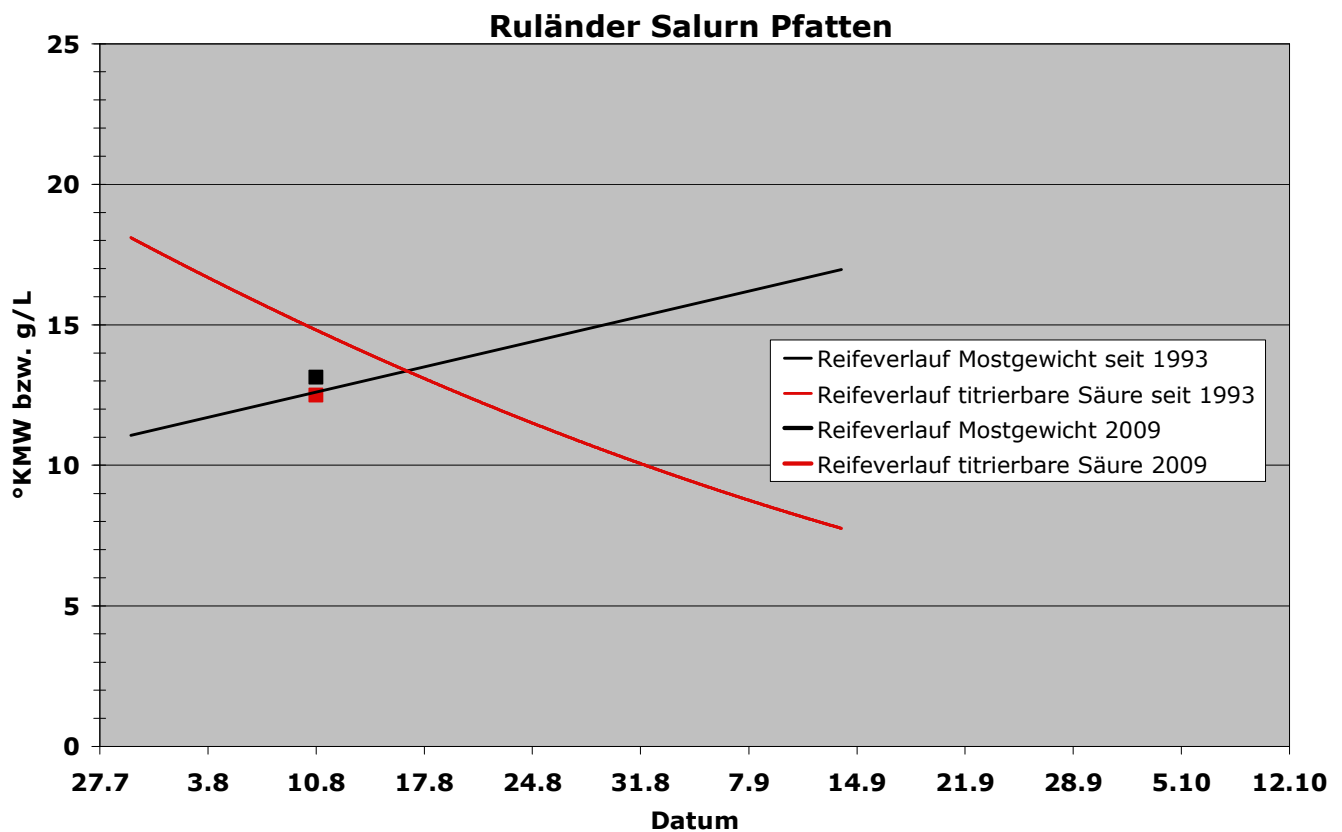


Abb. 2

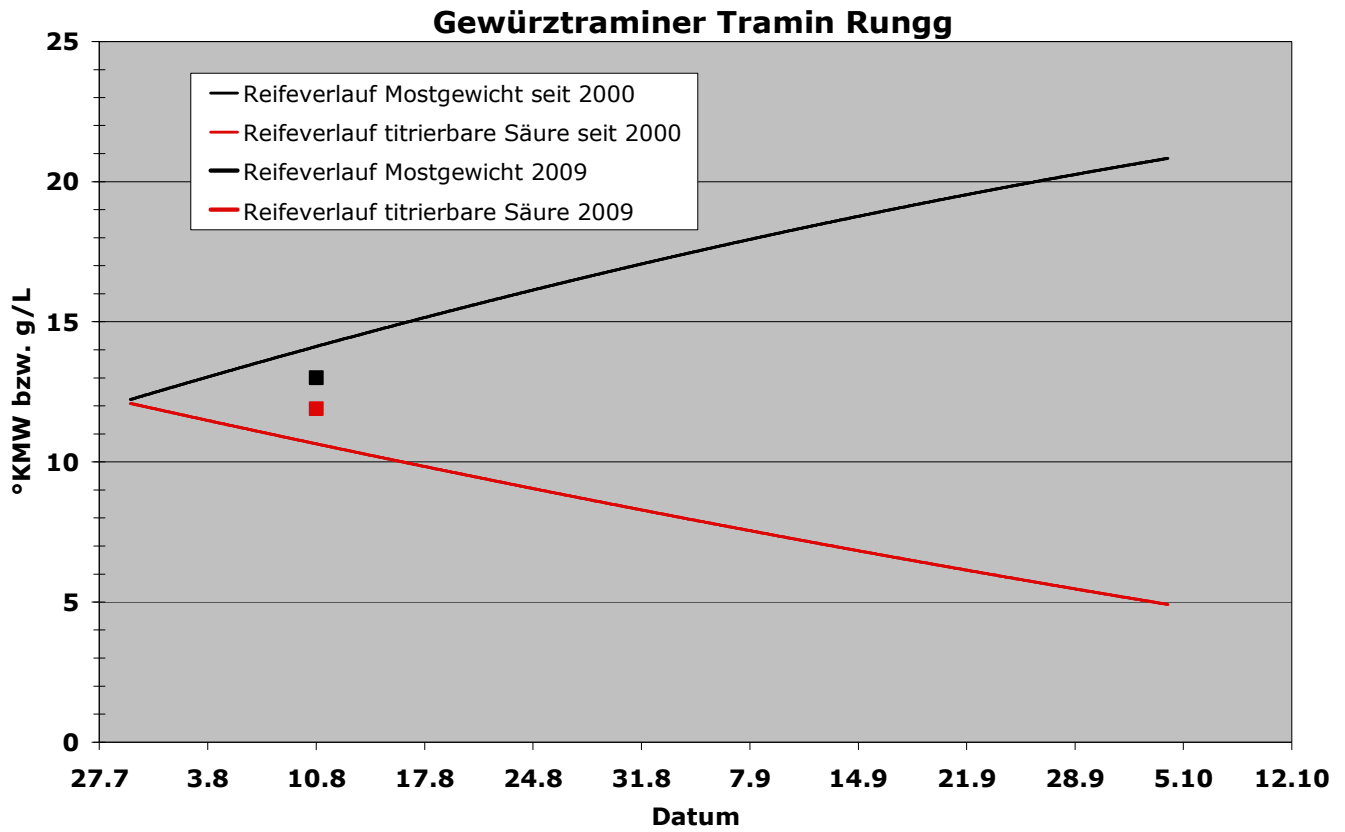


Abb. 3